



Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer- Organisationen in Baden-Württemberg

Vorsitzender:
Joachim Kühner
Bahnhofstr. 13
74072 Heilbronn
Tel.: 07131-89809111
Fax.: 07131-89809150
jkuehner@blh.drs.de

Geschäftsführerin:
Monika Kewes-Wenner
Heusteigstr. 66
70180 Stuttgart
Tel.: 0711-96022-88
Fax: 0711-6406899
monika.kewes@kolping-dvrs.de

Pressemitteilung

13.04.2011

Zukunftsfähigkeit sozialer Sicherungssysteme erhalten

Die Teilnehmer der Delegiertenversammlung der ACA Baden-Württemberg haben sich am Wochenende in Stuttgart mit dem Wandel des Sozialstaats befasst.

Stuttgart. In Deutschland werden die großen Lebensrisiken, deren Eintritt von den einzelnen Personen nicht zu verantworten ist, beitragsbezogen, solidarisch und umlagefinanziert abgesichert. Das Sozialversicherungssystem wird immer komplexer. Somit gilt es, die Eigenverantwortlichkeit der Personen zu ermöglichen, sie finanziell und wissensmäßig so auszustatten, dass Eigenverantwortung und demokratische Beteiligung möglich sind. So lautete eine Forderung bei der Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) in Baden-Württemberg am Wochenende. „Eigenverantwortung benötigt als Rückhalt und Basis die Solidarität. Erst das Wissen um die Solidarität stärkt die Eigenverantwortlichkeit“, erklärt der Vorsitzende der ACA Baden-Württemberg, Joachim Kühner.

Die großen Lebensrisiken seien nicht markttauglich, stellten die Teilnehmer der Delegiertenversammlung fest. Deshalb dürfe der Staat diese Risikoabsicherung nicht privatisieren. Joachim Kühner zitiert aus Schriften der katholischen Soziallehre: „Sonst geschieht eine Aufspaltung der Gesellschaft in Starke und Gesunde auf der einen Seite und Schwache und Kranke auf der anderen Seite. Diese Aufteilung ist des Menschen unwürdig.“ Deshalb forderten die Delegierten der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), dem Kolpingwerk, dem Verband Katholisches Landvolk (VKL) und der Evangelischen Arbeitnehmerschaft (ean), die Transparenz für die Versicherten in den Sozialversicherungen weiter auszubauen. Die Nähe zu den Versicherten müsse erhalten bleiben. Um die Sozialversicherung zukunftsfest zu machen, erteilten sie einer weiteren Privatisierung eine klare Absage. Denn: Private, marktgerechte Versicherungen seien weder solidarisch noch erfüllen sie die Forderung nach Stärkung der Person sowie der Ermöglichung und Erweiterung der Freiheit und Beteiligung am System.

„Sowohl bei der Rentenversicherung als auch bei der GKV müssen alle Personen in das System einbezogen werden. Denn nur so ist eine gesellschaftliche Solidarität möglich“, sagt der Vorsitzende Kühner. Ebenso forderten die Delegierten die Einbeziehung weiterer Einkunftsarten in die Beitragserhebung.

Die Delegierten riefen zudem zur Beteiligung an der Sozialwahl 2011 auf: Sie ist für die Versicherten der Deutschen Rentenversicherung und Mitglieder der Ersatzkassen die Möglichkeit der demokratischen Beteiligung. Die christlichen Verbände verstehen sich als die Kraft gegen die soziale Ungerechtigkeit und werben um Wählerstimmen. Denn mit jedem Kreuz für die KAB, Kolping und die ean stärken sie die Solidarität in den Sozialversicherungen.

Für die ACA Deutschland finden sich die Kandidaten christlicher Sozialverbände in folgenden Wahllisten:

Liste 5 – Deutsche Rentenversicherung Bund

Liste 5 – DAK Deutsche Angestellten-Krankenkasse

Liste 5 – Barmer GEK

Liste 3 – Techniker Krankenkasse (TK)

Die ACA ist eine Arbeits- und Aktionsgemeinschaft, zu der sich christliche Arbeitnehmerorganisationen auf Bundes- und Landesebene zusammengeschlossen haben. Die ACA ist ein Sprachrohr christlicher Arbeitnehmer für die Grundsätze katholischer Sozialethik. In der ACA Baden-Württemberg engagieren sich das Kolpingwerk und die KAB in den Diözesanverbänden Rottenburg-Stuttgart und Freiburg, der Verband Katholisches Landvolk und die Evangelische Arbeitnehmerschaft Baden (ean).